

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER II

Zeit: 3 Stunden

100 Punkte

LESEN SIE DIE FOLGENDEN ANWEISUNGEN BITTE SORGFÄLTIG DURCH

1. Dieser Prüfungsbogen hat 7 Seiten. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Exemplar vollständig ist.
2. Dieser Prüfungsbogen hat zwei Abteilungen:

Abteilung A Literatur

1. Drama
2. Roman

Abteilung B Sachbezogenes Schreiben (Transactional Writing)

3. Mind-Map, etc.
4. Kurze Texte
3. Lesen Sie die Aufgaben sorgfältig durch.
4. Nummerieren Sie Ihre Antworten in der gleichen Reihenfolge wie die Aufgaben.
5. Leserliche Schrift und saubere Darstellung dienen Ihrem eigenen Interesse.
6. Alle Antworten müssen in das dafür vorgesehene Heft eingetragen werden.
7. Vorgeschriebene Lektüren:

Drama: „Michael Kramer“

Gerhart Hauptmann

Roman: „Die neuen Leiden des jungen W.“

Ulrich Plenzdorf

Prüfungsbogen II besteht aus **vier** Teilen. Bearbeiten Sie bitte zu jedem Teil **eine** der Aufgaben.

ABTEILUNG A LITERATUR

TEIL 1 (Drama – Hauptmann: „Michael Kramer“)

Bearbeiten Sie bitte bei Teil 1 die Aufgaben 1 (a) **oder** 1 (b) **oder** 1 (c) (mind. 300 Wörter).

AUFGABE 1 (a)

Beschreiben Sie die Figur der Liese Bänsch in dem Drama „Michael Kramer“.
(literarische Charakteristik und Interpretation)

ODER

AUFGABE 1 (b)

Ordnen Sie die unten abgedruckte Szene ausführlich in den Zusammenhang des gesamten Dramas ein. Arbeiten Sie dann kurz heraus, welche Positionen Michaline und die Mutter Michael Kramer gegenüber einnehmen. (Interpretation)

QUELLE 1

Frau Kramer. Bist du noch immer da, Michaline? Mußt du jetzt nicht fort?

Michaline, *nicht gleich antwortend.* Nein, Mutter, noch nicht. – Es ist ja auch noch ganz vollständig finster draußen.

Frau Kramer. Na, wenn du nur nichts versäumst, Michaline.

Michaline. Bewahre, Mutter.

Frau Kramer. Denn wirklich ... das magst du dir wirklich sehr wahrnehmen: es bleibt sowieso genug Sorge übrig.

Michaline. Ja, Mutter, gewiß! *Sie raucht und sieht ins Buch.*

Frau Kramer. Was liest du denn da? Das ewige Schmöckern!

Michaline. Soll ich nicht lesen?

Frau Kramer. Wegen meiner lies! – Mich wundert bloß, daß du die Ruhe hast.

Michaline. Wenn man darauf warten wollte, o Gott! Wann käme man dann überhaupt zu was?!

Frau Kramer. Hat Papa nicht noch etwas gesagt, als er fortging?

Michaline. Nein!

Frau Kramer. Das ist immer das schlimmste, wenn er nichts sagt.

Michaline. Ja richtig! Das hätt' ich beinah vergessen. Arnold soll um Punkt elf Uhr bei ihm im Atelier sein.

Frau Kramer *schließt die Ofentür und schraubt sie zu; als sie sich aufrichtet, seufzt sie.* Ach je ja! Du mein Gott, du, du!

Michaline. Mach es doch so wie ich, Mutter: lenke dich ab! – Das ist ja nichts Neues, das kennen wir doch. Arnold wird sich auch darin nicht ändern. –

Frau Kramer *nimmt am Tisch Platz, stützt ihren Kopf und seufzt.* Ach, ihr versteht ja den Jungen nicht. Ihr versteht ihn nicht! Ihr versteht ihn nicht! Und Vater: – der richtet ihn noch zugrunde.

Michaline. – Das find' ich nicht recht, wenn du so was behauptest. Da bist du doch bitter ungerecht. Papa tut sein Allerbestes an Arnold. Auf jede Weise hat er's versucht. Wenn ihr das erkennt, Mutter, um so schlimmer.

Frau Kramer. Du bist Vaters Tochter, das weiß ich schon.

Michaline. Ja, deine Tochter und Vaters bin ich!

Frau Kramer. Nein, Vaters viel mehr, als du meine bist. Denn wenn du mehr meine Tochter wärst, so würd'st du nicht immer zu Vater halten. –

Michaline. – Mutter, wir wollen uns lieber nicht aufregen. – Da versucht man ganz einfach gerecht zu sein, gleich heißt es: Du hältst es mit dem oder dem. – Ihr macht's einem schwer, das könnt ihr mir glauben.

Frau Kramer. Ich halte zu meinem Jungen, basta! Und da mögt ihr schon machen, was ihr wollt!

Michaline. Wie man so was nur über die Lippen bringt!

Frau Kramer. Michaline, du bist eben gar keine Frau! Du bist gar nicht wie 'ne Frau, Michaline! Du sprichst wie'n Mann! Du denkst wie'n Mann! Was hat man denn da von seiner Tochter?

Michaline, achselzuckend. Ja, Mutter, wenn das wirklich so ist ...! Das werd' ich wohl auch nicht ändern können.

Frau Kramer. Du kannst es ändern, du willst nur nicht.

Michaline. Mama ... ich muß leider gehn, Mama. Sei gut, Mutter, hörst du, reg dich nicht auf. Du meinst das ja gar nicht, was du jetzt sagst.

Frau Kramer. So wahr wie ich hier stehe, Wort für Wort!

Michaline. Dann tut es mir leid für uns alle, Mutter!

Frau Kramer. Wir leiden auch alle unter Papa.

Michaline. Sei doch so gut, ein für allemal. Ich habe nie unter Vater gelitten, ich leide auch jetzt nicht unter ihm. Ich verehere Vater, das weißt du ganz gut! Das wäre die allerverfluchteste Lüge ...

Frau Kramer. Pfui, Michaline, daß du immer fluchst.

Michaline. ... wenn ich sagte, ich litte unter ihm. Es gibt keinen Menschen in der Welt, dem ich so über die Maßen dankbar bin.

Frau Kramer. Auch mir nicht?

Michaline. Nein. Es tut mir sehr leid. Was Vater ist und was Vater mir ist, das verstehen Fremde eher als ihr, ich meine: du und Arnold, Mutter. Denn das ist geradezu das Verhängnis: die Nächsten stehen Vater am fernsten. Er wäre verloren allein unter euch.

Frau Kramer. Als ob ich nicht wüßte, wie oft du geweint hast, wenn Vater ...

Michaline. Das hab' ich. Geweint hab' ich oft. Er hat mir zuweilen weh getan, aber schließlich mußst' ich mir immer sagen: er tat mir weh, aber niemals unrecht, und ich hatte immer dabei gelernt.

Frau Kramer. Und ob du gelernt hast oder nicht: du bist doch nicht glücklich geworden durch Vater. Wenn du deinen gemütlichen Haushalt hätt'st, einen Mann und Kinder ... und alles das ...

Michaline. Das hat mir doch Vater nicht geraubt!

[Quelle: <<https://www.projekt-gutenberg.org/hauptmag/mikramer/chap002.html>>
Zuletzt aufgerufen am 16. Januar 2021]

ODER

AUFGABE 1 (c)

Erarbeiten Sie, welches Verhältnis Arnold zu seinen Eltern und seiner Schwester hat und ob diese Familienverhältnisse auch zu seinem Entschluss, den Freitod zu wählen, hätten beitragen können. (Literarische Erörterung und Interpretation)

[30 Punkte]

TEIL 2 (Roman – Ulrich Plenzdorf: „Die neuen Leiden des jungen W.“)

Bearbeiten Sie bitte bei Teil 2 die Aufgaben 2 (a) **oder** 2 (b) **oder** 2 (c) (mind. 300 Wörter).

AUFGABE 2 (a)**QUELLE 2**

»Wir haben Edgar leider von Anfang an falsch angefaßt, einwandfrei. Wir haben ihn unterschätzt, vor allem ich als Brigadeleiter. Ich hab in ihm von Anfang an nur den Angeber gesehen, den Nichtskönner, der nur auf unsere Knochen Geld verdienen wollte.« Klar wollte ich Geld verdienen! Wenn einer keine Tonbänder mehr kaufen kann, muß er Geld verdienen. Und wo geht er in diesem Fall hin? Zum Bau. Motto: Wer nichts will und wer nichts kann, geht zum Bau oder zur Bahn. Bahn war mir zu gefährlich. Da hätten sie garantiert nach Ausweis und Aufenthaltsgenehmigung gefragt und dem Käse. Also Bau. Auf dem Bau nehmen sie jeden. Das wußte ich. Sauer war ich bloß, als ich zu Addi und Zaremba und der Truppe reinkam, sie renovierten alle Berliner Wohnungen, immer gleich hausweise, und Addi sagte sofort: »Morgen«, sagt man, wenn man reinkommt!

[Auszug aus Die neuen Leiden des jungen W.PDF (deutsch-best.ru); aufgerufen: 17.01.2021]

Erarbeiten Sie Edgars Verhältnis zur Arbeit. (Literarische Charakterisierung und Interpretation)

ODER

AUFGABE 2 (b)

Erarbeiten Sie die Figurenkonstellation des Romans. Gehen Sie dabei auch auf die Beziehung zwischen dem Vater und der Mutter Edgars ein. (Literarische Interpretation)

ODER

AUFGABE 2 (c)

Erarbeiten Sie die Bedeutung von Charlie im Handlungszusammenhang des Romans. Gehen Sie dabei auch auf die Beziehung zu Edgar und Dieter ein. (Literarische Interpretation)

[30 Punkte]

ABTEILUNG B SACHBEZOGENES SCHREIBEN**TEIL 3 (Mind-Map, etc.)**

Bearbeiten Sie bitte bei Teil 3 folgende Aufgabe.

AUFGABE 3

Erstellen Sie ausgehend von den folgenden Bildern eine Gliederung oder eine Mind-Map oder ein Cluster zu dem Thema „Brauchen wir die alten Traditionen noch?“.

Die Ausführungen sollten aussagekräftig sein und Substanz besitzen (etwa 80–100 Wörter).



[Quelle: Sinterklaasintocht-Internetkwaliteit-1.jpg (1920×1280) (wp.com); aufgerufen: 4.2.2021]

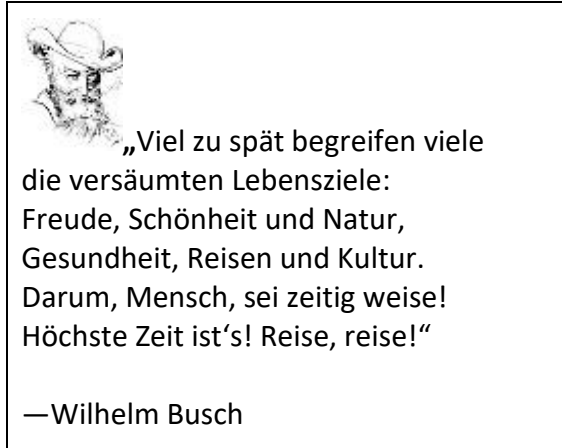


[Quelle: Nikolaus1.jpg (2190×1935) (ungarn-tv.com); aufgerufen: 4.2.2021]

[10 Punkte]

TEIL 4 (Kurze Texte)

Bearbeiten Sie bitte bei Teil 4 **einen** der Aufgabenvorschläge, entweder Aufgabe 4 (a) **oder** Aufgabe 4 (b) **oder** Aufgabe 4 (c) (mindestens 200 Wörter).

AUFGABE 4 (a)

[Quelle: <https://gutezitate.com/zitate/?q=Kultur&t=1>;
aufgerufen: 3.2.2021]

Schreiben Sie mit Bezug zu dem obigen Zitat einen Artikel für Ihre Schülerzeitung mit dem Titel „Kultur und Reisen“. (Artikel für die Schülerzeitung)

ODER

AUFGABE 4 (b)

Schreiben Sie einen Tagebucheintrag darüber, welche Traditionen Sie eines Tages beibehalten wollen, wenn Sie selbst eine Familie haben. (Tagebucheintrag)

ODER

AUFGABE 4 (c)

Sie haben die Karikatur unten auf einer Webseite gefunden. Geben Sie, wie auf der Webseite gefordert, zu dem Thema „Eine traditionelle Feier ist Weihnachten schon lange nicht mehr“ einen kurzen, aber aussagekräftigen Kommentar ab. (Kommentar)



[Quelle: schokochristkind By Petra Kaster | Religion Cartoon | TOONPOOL;
aufgerufen: 3.2.2021]

[30 Punkte]

Total: 100 Punkte